

Autor*innenverzeichnis

Joshua Kwesi Aikins ist wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fachgebiets Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien an der Universität Kassel. Er forscht zum Zusammenwirken westlicher und indigener politischer Systeme in Ghana, Entwicklungspolitik aus dekolonialer Perspektive, politischer Repräsentation der afrikanischen Diaspora sowie Kolonialität und Erinnerungspolitik in Deutschland. Er engagiert sich im Beirat der Initiative Schwarze Menschen in Deutschland.

Frauke Banse forscht und lehrt an der Universität Kassel zur Politischen Ökonomie der Entwicklungspolitik mit Schwerpunkt Afrika sowie zur internationalen Gewerkschaftsforschung.

Albert Denk ist Doktorand und Lehrbeauftragter am Institut für Soziologie der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Fiona Faye studiert ‚Global Political Economy and Development‘ an der Universität Kassel und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Global Partnership Network. Ihre Forschungsschwerpunkte sind Post-Development, postkoloniale feministische Ansätze sowie Nord-Süd Beziehungen.

Christine M. Klapeer forscht und lehrt an der Geschlechterforschung der Georg-August-Universität Göttingen im Bereich queer_feministische und postkoloniale politische Theorie(n) und transnationale LGBTIQ*- und Geschlechterpolitiken.

Jacqueline Christin Krause ist Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung und promoviert am Fachgebiet Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien in Kassel mit den Themenschwerpunkten Post-Development und Degrowth. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt im südlichen Afrika.

Esther Kronsbein promoviert an der Universität Kassel zu Auswirkungen der Globalisierung und solidarischen Wirtschaftsformen in Uganda.

Gabriela Monteiro ist politische Bildnerin, Journalistin, Drehbuchautorin und Regisseurin aus Pernambuco, Brasilien. Sie hat mit unterschiedlichen sozialen Bewegungen gearbeitet und besitzt einen Master-Abschluss in Genderstudies, Frauen und Feminismus der Bundesuniversität von Bahia, Brasilien.

Julia Plessing ist seit 2006 in der Entwicklungszusammenarbeit tätig und arbeitet momentan als freiberufliche Gutachterin für Monitoring, Evaluation, Diversity und Gender Mainstreaming. Sie hat 2020 in Politikwissenschaft an der University of Johannesburg (Südafrika) promoviert. Ihre Forschungsinteressen liegen in der macht- und rassismuskritischen, sowie postkolonialen Reflexion entwicklungspolitischer Diskurse und Praxis in den Schwerpunktbereichen Demokratie, Governance und Bürgerbeteiligung. In Deutschland ist Julia in der diskriminierungskritischen Bildungsarbeit engagiert.

Julia Schöneberg forscht an der Universität Kassel im DFG-Projekt "Zur Neuerfindung der Entwicklungstheorie". Ihre Forschungsschwerpunkte sind (praktisches) Post-Development, sowie dekoloniale Perspektiven auf Wissen(schaft) und Pädagogik. Sie ist Co-Sprecherin des COST-Action Netzwerks „Decolonising Development: Research, Teaching, Practice“ (DecolDEV) und Mitgründerin von www.convivialthinking.org, einer virtuellen Plattform mit dem Ziel kollaborative und kollektive Räume für inklusive, interdisziplinäre und pluriverselle Ansätze, besonders im Kontext von 'Entwicklung', zu schaffen.

Ruth Steuerwald ist Doktorandin am Fachbereich Gesellschaftswissenschaften der Universität Kassel. Sie forscht zu Macht und Widerstand im Kontext entwicklungspolitischer Zivilgesellschaftsfinanzierung.

Meike Strehl promoviert am Fachgebiet für Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien an der Universität Kassel. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt bei den Handlungsspielräumen derjenigen Akteur*innen im entwicklungspolitischen Feld, die der Entwicklungsidee grundlegend kritisch gegenüber stehen. Vor Beginn ihrer Forschungstätigkeit war Meike Strehl mehrere Jahre in der staatlichen Entwicklungspolitik beruflich tätig.

Anne-Katharina Wittmann ist Macht- und Rassismuskritische Bildungsreferentin im entwicklungspolitischen Kontext und darüber hinaus als Anti-Bias-Multiplikatorin tätig.

Aram Ziai lehrt am Fachgebiet Entwicklungspolitik und Postkoloniale Studien der Universität Kassel und arbeitet seit vielen Jahren zu Post-Development Ansätzen.

